

Unternehmer

Firmengründer mit

Viele Probleme, drei Ingenieure, eine Lösung: Das „Spraylight“-Team will mit einer völlig neuartigen Entwicklungssoftware den Markt gehörig aufmischen.

VON VERONIKA PRANGER
VERONIKA.PRANGER@WKO.AT

Echte Steirer wissen natürlich, was ein „Murl“ ist. Und wenn es nach dem Team des Grazer Unternehmens „Spraylight“ geht, dann wird in Bälde die ganze Software-Welt mit diesem typisch weiß-grünen Begriff für „Motor“ etwas anzufangen wissen. Dieser spezielle „murl“ erlaubt es nämlich, Programme unabhängig von Betriebssystemen zusammenzusetzen. „Egal ob iPhone oder Android: Unsere ‚murl‘ funktioniert plattformübergreifend“, betont „Spraylight“-Gründungsmitglied Wolfgang Moser.

Anfang März will man nun nach gut einem Jahr harter Arbeit mit dem eigens entwickelten Multi-



media Framework durchstarten. Doch was unterscheidet diese „murl“ von ähnlichen Produkten am Weltmarkt? „Viele verschiedene Betriebssysteme machen Entwicklungen zeit- und kostenintensiv. Die am Markt befindlichen ‚Engines‘ schränken den Entwickler ein. Unsere ist jedoch offen, lässt sich wie ein Lego-System erweitern, und es gibt für jeden Entwickler ein passendes Lizenzmodell“, so der Techniker.

Innovatives Trio

Da diese neuartige Entwicklerplattform laut Moser „auch alle wichtigen Sprachen spricht“, können App-Entwickler die Veröffentlichung der steirischen „murl“ kaum noch erwarten. „Der Markt für Software-Applikationen ist ge-

waltig. Unsere ‚murl‘ ist hier das fehlende Glied für viele kreative Entwickler“, ist er überzeugt.

Die Entscheidung zur „Spraylight“-Gründung ist den drei Studienfreunden und ehemaligen WG-Kollegen nicht schwer gefallen. „Wir haben zu Hause an Software gebastelt und uns permanent geärgert, dass wir uns alles selbst zusammenbauen mussten, damit es klappt“, erinnert sich Moser. Deshalb hätten er und seine Kollegen Andreas Oberdorfer und Christopher Disauer einfach selbst nach einer passenden Lösung gesucht.

Dass die drei Neo-Chefs auf dem besten Weg sind, mit ihrer „murl“ den Markt aufzumischen, beweisen nicht nur die bereits im neuen Grazer „Spraylight“-Büro eingetroffenen Anfragen namhafter Firmen, sondern auch ihr eigener Spieltrieb. „Die ‚murl‘-Erstversion haben wir bereits bei einer Spiele-App eingesetzt. Wir haben damit prompt den ‚Best App Ever‘-Award 2011 gewonnen“, zeigt sich Moser stolz. ■

großem Spieltrieb



QUERGEFRAGT

Diese Person hat mich nachhaltig inspiriert...

Christopher Dissauer: Ganz eindeutig Daniel Düsentrieb. Ich habe die Comics in meiner Jugend verschlungen. Durch ihn wusste ich, ich muss auch ein Erfinder werden.

Für den Trip auf die einsame Insel nehme ich mit...

Wolfgang Moser: Ein Multimediale Gerät muss unbedingt mit, damit keine Langeweile aufkommen kann. Und natürlich meine Partnerin – die würde mir schon sehr fehlen. Die Sonnenbrille rundet mein Inselpaket perfekt ab.

Die drei besten Erfindungen sind ganz eindeutig...

Andreas Oberdorfer:... die drei, die vor allem uns Männern das Leben sehr vereinfachen: der Geschirrspüler, der Computer und der iPod.

Alle weiteren Informationen finden Sie auf: www.spraylight.at



„Spraylight“-Gründer auf Erfolgskurs: Wolfgang Moser, Andreas Oberdorfer und Christopher Dissauer (v. l.)

Foto: Frankl